

STARTHILFE



Checklisten zur Erarbeitung von Schutzmaßnahmen in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen

Jede Flüchtlingsunterkunft, die ein Gewaltschutzkonzept, einen Verhaltenskodex, standardisierte Handlungsabläufe und Verfahren sowie ein funktionierendes Beschwerdemanagement einführt, verbessert damit nachhaltig den Schutz ihrer Bewohner:innen. Zudem kann so ein positiver Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Flüchtlingsunterkünften geleistet werden. Die Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften¹ helfen, den bedarfsgerechten Schutz sicherzustellen.

Die vorliegenden Checklisten wurden im Rahmen des Projekts „Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften“ (DeBUG) 2019 von der Kontaktstelle in NRW erarbeitet². Sie wurden auf die aktuelle Situation der Unterbringung geflüchteter Menschen in Deutschland angepasst.

Die Fragen sprechen auch spezifische Rahmenbedingungen von Notunterbringungen an. Sie sind als Impulse und Denkstütze zu verstehen. Sie orientieren sich an den sechs Mindeststandards und können Fachkräfte, Mitarbeiter:innen, Leitungen und Betreiber von kommunalen Flüchtlingsunterkünften und Notunterkünften bei der Zusammenstellung eines Schutzkonzeptes unterstützen.

Die Checklisten helfen dabei, einen systematischen Überblick über den aktuellen Stand und Bedarf an Maßnahmen und Instrumenten zum Gewaltschutz in einer Unterkunft zu ermitteln. Die Antworten zeigen, welche weiteren Schritte notwendig bzw. an welchen Stellen Nachbesserungen erforderlich sind und wo weitere Informationen einzuholen sind. Die Checklisten sind kurz gehalten und können im Online-Format direkt am Computer ausgefüllt werden.

1 Die Mindeststandards zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften wurden im Zusammenwirken aller Partnerorganisationen der vom BMFSFJ und UNICEF initiierten Bundesinitiative erarbeitet:

<http://www.gewaltschutz-gu.de/publikationen/mindeststandards>

2 STARTHILFE zur Erstellung und Umsetzung eines Gewaltschutzkonzeptes in Flüchtlingsunterkünften, PLANB Ruhr e.V.

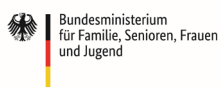
Gefördert vom:

STARTHILFE-Checklisten

1. EINRICHTUNGSINTERNES SCHUTZKONZEPT	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Wird ein Landesgewaltschutzkonzept angewendet?			
Wird ein Gewaltschutzkonzept der Kommune angewendet?			
Wird ein einrichtungswartungsinternes Schutzkonzept vom Träger/ Betreiber der Unterkunft angewendet?			
Gibt es einen Verhaltenskodex?			
– Verfahrensabläufe/Interventionspläne bei Gewaltsituationen?			
– hauseigene Beschwerdeverfahren?			
– eine Hausordnung in leichter oder in verschiedenen Sprachen?			

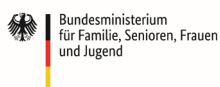
2. PERSONAL/PERSONALMANAGEMENT	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Sind			
– Schutzkonzept,			
– Verhaltenskodex,			
– Verfahrensabläufe bekannt?			
Gibt es Verschwiegenheitserklärungen?			
Sind Mitarbeitende zu Formen von Gewalt geschult?			
– Mitarbeitende zur Sicherheit am Arbeitsplatz geschult?			
– Mitarbeitende zur Selbstfürsorge geschult?			
Sind Mitarbeitende ausreichend informiert zu ihren Handlungsmöglichkeiten und Pflichten bei:			
– häusliche Gewalt			
– Kindeswohlgefährdung?			
– Traumatisierung und möglichen Traumafolgestörungen?			
– LSBTIQ* Geflüchteten?			
– Menschen mit Behinderung sowie körperlichen und psychischen Erkrankungen?			
– Menschen die Diskriminierung erfahren? (z.B. Rassismus und/oder Sexismus...)			
Sind Mitarbeitende geschult im Umgang mit Kindern?			
Haben alle Mitarbeiter:innen ein Führungszeugnis vorgelegt?			
Gibt es regelmäßige Teambesprechungen?			
Gibt es Supervision? Kollegiale Beratung? Gibt es Fallberatungen?			
Gibt es Verfahren Fehlverhalten von Mitarbeitenden anzumahnen?			
Gibt es Verfahren bei Übergriffen von Bewohner:innen vorzugehen?			

Gefördert vom:



3. INTERNE STRUKTUREN UND EXTERNE KOOPERATIONEN	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Finden regelmäßig Hausversammlungen statt?			
Werden Bewohner:innen mit einer Hausordnung und ihrer Umsetzung vertraut gemacht?			
Gibt es Ansprechpersonen oder Verfahren bei Beschwerden von Bewohner:innen? Sind die Ansprechpersonen den Bewohner:innen bekannt?			
Gibt es feste Ansprechpersonen bei folgenden Formen von Gewalt:			
– häusliche Gewalt			
– Kindeswohlgefährdung			
– Geschlechtsspezifische Gewalt			
– Diskriminierung/Rassismus			
– Weitere:			
Gibt es Ansprechpersonen bei Beschwerden, Verbesserungsvorschlägen?			
Gibt es eine unabhängige Beschwerdestelle?			
Gibt es einrichtungsinterne Angebote? Welche?			
Gibt es einrichtungsexterne Angebote? Welche?			
Besteht regelmäßiger Austausch mit:			
– Jugendamt			
– Gesundheitsamt			
– Sozialpsychiatrischer Dienst			
– Frauenberatungsstelle			
– Psychosoziale Zentren (PSZ)			
– Vereine (Sport, Kultur etc.)			
– Polizei			
– Weitere:			
Gibt es Adressen/Kontaktlisten für Bewohner:innen?			
Gibt es regelmäßigen Austausch mit Netzwerkpartner:innen?			

Gefördert vom:



4. RISIKOANALYSE/MANAGEMENT	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Gibt es Verfahren, eine Risikobestandsaufnahme (u.a. hinsichtlich Gebäudemängel, abschließbarer Räume, Schränke, Sichtschutz) durchzuführen?			
Gibt es Materialien (Poster/Organigramme), die Bewohner:innen (auch Kindern) bei der Orientierung innerhalb der Unterkunft helfen?			
Gibt es Verfahren, Bewohner:innen (auch Kinder) an Risikoeinschätzungen zu beteiligen? (Einzelgespräche, Gruppendiskussionen)			
Werden Ortsbegehungen mit Bewohner:innen durchgeführt?			
Gibt es Verfahrensabläufe bei Formen von Gewalt			
– häusliche Gewalt			
– Kindeswohlgefährdung			
– Diskriminierung/Rassismus/geschlechtsspezifische Gewalt?			
– Selbst – und / oder Fremdgefährdung von Bewohner:innen			

5. MENSCHENWÜRDIGE, SCHÜTZENDE, FÖRDERNDE RAHMENBEDINGUNGEN	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Wurden Hygienepläne erstellt?			
Werden bauliche Schutzmaßnahmen in der Unterkunft durchgeführt? z.B. Beleuchtung, Sichtschutz.			
Sind folgende Bereiche beleuchtet und abschließbar?			
– Wohneinheiten, Flure?			
– Waschräume?			
– sanitäre Anlagen?			
Sind Sanitäreinrichtungen geschlechtergetrennt?			
Gibt es Notfall-Unterbringungsmöglichkeiten für besonders vulnerable Personen? (Corona, Opfer von Gewalt, psychisch belastete Personen)			
Gibt es Schutzwohnungen auf die im Akutfall zugegriffen werden kann?			
Gibt es Angebote für Kinder und Jugendliche? Welche?			
Gibt es Angebote für Frauen? Welche?			
Gibt es Angebote für ältere Menschen? Welche?			
Gibt es Angebote für Menschen mit Behinderung? Welche?			
Gibt es Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen? Welche?			

Gefördert vom:



6. MONITORING – ABFRAGE UND ÜBERPRÜFUNG	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Wird die Altersstruktur von Bewohner:innen dokumentiert? (in Bezug auf Bedarfe / Angebote für Kinder und Jugendliche, für Frauen, Gesundheitsangebote etc.)			
Werden Gewaltvorfälle und Verdachtsfälle dokumentiert?			
Werden Gewaltvorfälle und Verdachtsfälle ausgewertet?			
Wird eine Umsetzung von Gewaltschutzmaßnahmen dokumentiert? Von wem?			
– Heimleitung?			
– Teamleitung?			
– Bereichsleitung?			
– Arbeitsgruppe?			

SICHERHEIT	JA	NEIN	VERANTWORTLICH/MEHR INFOS
Arbeitsplatzsicherheit bzgl. Personal, Gebäude, Räume			
Wurden Schutzmaßnahmen am Arbeitsplatz besprochen? Absprachen mit Kolleg:innen (z.B. 4 Augenkontakt, Klopfzeichen)			
Wurden Mitarbeiter:innen über mögliche Gefahren aufgeklärt? (z.B. potentielle Wurfgeschosse auf Schreibtischen vermeiden)			
Gibt es abgesprochene Alarmierungswege?			
– festgelegte Verhaltensweisen bei drohender Gefahr?			
– festgelegte Informationswege bei Eskalationen?			
– regelmäßigen Austausch mit Sicherheitskräften?			

Links zu weiteren Materialien:

- <https://www.gewaltschutz-gu.de/fuer-die-praxis/toolbox-schutzkonzepte>
- <https://www.gewaltschutz-gu.de/publikationen/begleitpublikationen-zu-den-mindeststandards/download/praxisleitfaden-mindeststandard-4-praevention-und-umgang-mit-gewalt-und-gefaehrdungssituationen-risikomanagement>
- <https://www.gewaltschutz-gu.de/publikationen/weitere-publikationen/lstbi/download/lstbi-sensibler-gewaltschutz-fuer-gefluechtete-lsvd-2020>

IMPRESSUM

Herausgeber

PLANB Ruhr e.V.
Interkulturelle Soziale Arbeit
für Kinder, Jugend, Frauen und Familien
Alleestr. 46 | 44793 Bochum
☎ 0234 459669-0
✉ presse@planb-ruhr.de
🌐 www.planb-ruhr.de

Erscheinungsjahr/-ort

September 2022

Verantwortlich für den Inhalt

Sita Rajasooriya

Redaktion

Georg Stankiewicz

Gestaltung, Satz, Grafik

Melanie König

Gefördert vom:

